

AGENDA

- BERG SG**
- Bundesübung, 18.30–19.30, Schiessstand Rütli
- EGGERSRIET**
- Spatzenhöck, 15.00–17.00, katholisches Pfarrhaus
 - Thematischer Glaubensabend, 20.00, Gemeindesaal
- GOLDACH**
- Kinderhilfediens, 8.15–11.45, Familienzentrum, Löwenstrasse 7
 - Orgelfrühling, mit Rudolf Lutz, 19.00, katholische Kirche
- HEIDEN**
- Orfeo Superstar! Musiktheater Kantonschule Trogen, 19.30, alte Lokremise
 - Das gibt Ärger, 20.15, Kino Rosental
- MÖRSCHWIL**
- Seifenkistenrennen, 17.00, Horehentalstrasse
- RHEINECK**
- Bibliothek, 15.30–18.30, Hauptstrasse 25
 - Ludothek, 15.30–18.30, Hauptstrasse 25
- RORSCHACH**
- Claro-Weitladen, 9.00–11.30, 14.00–18.30, Hauptstrasse 45
 - Museum mit Erlebniswelt, 10.00–17.00, Kornhaus am Hafen
 - Rotkreuz-Lädli, 13.30–18.30, Denner-Passage
 - Stadtbibliothek, 17.00–19.00, Hauptstrasse 15b
 - Cevi Kino, «Krieg der Knöpfe», 19.00, evangelisches Kirchengemeindezentrum
 - Vernissage, «Natur eingefangen in Encaustik und Acryl», Brigitte Hüppi und Ilona Marisol, 19.00, Altersheim, Promadenstr. 65
 - Nighthawks, Electro Jazz, World, 21.00, Jazzclub, Seerestaurant
- THAL**
- Vernissage, «Berufsfischer von Altenrhein – einst und heute», 19.00, Ortsmuseum
- WOLFHALDEN**
- Togg Seven, Jazz-, Swing- und Dixieland-Musik, 20.00, Alte Mühle
- ALTENRHEIN**
- Fliegermuseum, 13.30–17.00, Fliegermuseum
- GOLDACH**
- Frühlingmarkt, 10.00–2.00, Schmiedgasse und Wärteggweg
- HEIDEN**
- Saisonöffnung Schwimmbad
 - Balkan Melodie, 17.15, Kino Rosental
 - Orfeo Superstar! Musiktheater Kantonschule Trogen, 19.30, alte Lokremise
 - The Best Exotic Marigold Hotel, 20.15, Kino Rosental
- MÖRSCHWIL**
- Seifenkistenrennen, ab 11.00, Horehentalstrasse
- RORSCHACH**
- Flohmarkt, 9.00–16.00, Lindenplatz
 - Jungtierschau, 9.00–16.00, Vereinshaus unterhalb Restaurant Seerose
 - Museum mit Erlebniswelt, am Hafen, 10.00–17.00, Kornhaus
 - Cevi-Kino, «Fünf Freunde» 14.00, «Krieg der Knöpfe» 17.15, «Super 8», 20.00, evangelisches Kirchengemeindezentrum
- RORSCHACHERBERG**
- Schreiner-Happy-Day, 50 Jahre Schreineri Stadler, 10.00–16.00, Seebleichstrasse 62a
 - Serenata di Primavera, 19.00, Kaplanei Wilen-Wärtegg
- UTEREGGEN**
- Tag der offenen Tür, 13.00–15.00, Jugendtreff Böhler

Klar und schnörkellos

Leicht und beinahe durchscheinend präsentiert sich die Hülle des Hochdruckpumpwerks im Goldacher Riet. Im Inneren ein ganz anderes Bild: Mächtige Pumpen und riesige Wassertanks. Morgen Samstag kann all das besichtigt werden.

MARIANNE BARGAGNA

GOLDACH. «Ortsbaulich steht der Bau in einer eher rauen und industriellen Umgebung. Umso mehr soll er mit seinen beachtlichen Massen zu einem Merkmal in dieser Zone werden.» Die Rede ist vom Hochdruckpumpwerk Riet in Goldach. Die Worte stammen von Architekt Peter Lüchinger aus St. Gallen. Für ihn lohnt es sich denn auch, einmal einen Blick ins Hochdruckpumpwerk der Regionalen Wasserversorgung St. Gallen AG zu werfen. Diese Möglichkeit erhalten morgen Samstag alle Interessierten. Um 13 und 14 Uhr werden geführte Besichtigungen angeboten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Führungen finden im Rahmen der Woche der zeitgenössischen Architektur- und Ingenieurbaukunst des Berufsverbandes der Architekten und Ingenieure statt (siehe Kästchen).

Durchscheinend

Klar und schnörkellos die äussere Erscheinung des Hochdruckpumpwerks. Das Dach ist dreigeteilt, die Höhe des Gebäudes auch. Dies sei aus dem Inneren entstanden, erklärt der Architekt. Im höchsten Teil sind die Wassertanks untergebracht, im mittleren Teil stehen die Pumpen, und im niedrigsten Teil befinden sich Räume für das Personal. Das Dach neigt sich dem See zu.

Nicht nur durch die Form des Gebäudes, sondern auch durch die Farbe der Fassade fällt das Hochdruckpumpwerk auf. Da wirkt das alte Seewasserwerk, ein Steinwurf entfernt, wie eine kleine graue Maus. Eine Hülle aus Polycarbonat in durchschimmerndem Blau und wellenartige Strukturen, an Wasser erinnernd, umschliesst das Gebäude. Einzig die Fassade gegen den See hin ist anthrazitfarben. Dort sind auch die Eingänge ins Gebäude angeordnet. Sie seien auf das funktionale Notwendige beschränkt, denn der Bau funktioniert weitgehend «unbenannt», erklärt Lüchinger.

Knallige Farben, hartes Material

Ein völlig anderes Bild im Inneren: Knallige Farben und hartes



Farbtupfer in grauer Landschaft: Das Hochdruckpumpwerk Riet in Goldach kann morgen Samstag besichtigt werden.

Material schaffen den Rahmen für die mächtigen Pumpen und Wassertanks. Der Boden und die Motoren sind leuchtend rot gestrichen. Die Wasserpumpen in einem kräftigen Blau gehalten. Grün ist der sogenannte Druckwindkessel. Gestützt wird das Gebäude von massiven Stahlträgern. In diesem Raum wird die Macht des grossen Versorgungsapparates, wie es der Architekt formuliert, spürbar, stellt sich die Kraft der Wasser-Hochdruckpumpen selbstbewusst dar.

Viel Know-how

Aber nicht allein die Architektur und die Farbgebung machen das Hochdruckpumpwerk Riet zu einem speziellen Bau. Auch die Arbeit der Ingenieure trug einen wesentlichen Teil dazu bei. Darüber weiss der Leiter Betrieb der Regionalen Wasserversorgung St. Gallen AG, Jörg Hohl, als diplo-

mierter Ingenieur HTL bestens Bescheid. «So viel Ingenieurarbeit wie hier gibt es wohl kaum in einem anderen Gebäude», sagt er. Viel elektronisches, statisches, hydraulisches Know-how habe es gebraucht, um das Hochdruck-

pumpwerk zu dem werden zu lassen, was es heute ist: ein Pumpwerk, das dank der umfangreichen Steuerung und den Verbindungen zu den Steuerungen Arbon, Goldach und Rorschach vollautomatisch funktioniert.



Bild: Marianne Bargagna

Im Hochdruckpumpwerk: Jörg Hohl, Leiter Betriebe der Regionalen Wasserversorgung St. Gallen AG (links), und Architekt Peter Lüchinger.

Blick hinter die Kulisse

Schon seit Jahren führt der Schweizer Ingenieur- und Architektenverein (SIA) in der Westschweiz die Woche der zeitgenössischen Architektur- und Ingenieurbaukunst, kurz 15n genannt, durch. In diesem Jahr feiert der Verein sein 175-Jahr-Jubiläum und nahm dies zum Anlass, die 15n erstmals in der ganzen Schweiz durchzuführen. Während der 15n stehen jeweils öffentliche und private Bauwerke zur Besichtigung offen. So morgen Samstag auch das Hochdruckpumpwerk Riet in Goldach. (mb.)

Am Dorffest auf Tells Spuren

Am Fünf-Bund-Schiessen in Rheineck haben die Goldacher Armbrustschützen Erfolge gefeiert. Zudem feierte der Anlass sein 75-Jahr-Jubiläum.

GOLDACH. Was vor 75 Jahren begann, wurde mit einem Jubiläumsschiessen gefeiert. Insgesamt 62 Armbrustschützen trafen sich in Rheineck zum Wettkampf. Vor 75 Jahren wurde das Fünf-Bund-Schiessen erstmals durchgeführt. Die Sektionen Goldach, Roggwil und Tübach gehörten zu den Gründungsmitgliedern. Mit Goldach, Tübach, Rheineck, Altstätten Stein und Neukirch sind zurzeit sechs Sektionen dabei. Der Name mit den fünf Bünden ist jedoch geblieben. Jährlich wird auch der Wettkampfort turnusgemäss gewechselt.

Nicht nur Sieger gewinnen

Zum 75-Jahr-Jubiläum hat sich der Vorstand des Anlasses unter Leitung von Hans Liechti etwas Besonderes ausgedacht. In einem Jubiläumsschib gab es nicht nur in den vorderen Rängen etwas zu gewinnen. Auch alle Ränge, die durch fünf teilbar sind – also der 10., 15., 20. und so weiter – erhielten ein Couvert mit einem Preis. Das es da vor allem Nachwuchs-

schützen traf, war besonders erfreulich. Mit Fritz Brüllsauer als Sieger im Jubiläumsschib und Vreny Lichti als Siegerin im Freien Stich waren die Goldacher besonders erfolgreich.

Pfeile am Dorffest

Morgen ist wieder Gelegenheit, am Frühlingmarkt in Goldach ab 10 Uhr mit der Armbrust zu

schliessen. Um 18 Uhr findet der Final der besten fünf statt, nachdem eine Stunde zuvor die Qualifikation endet.

Rangliste Sektion: 1. Altstätten; 2. Rheineck; 3. Goldach Jubiläumsschib: 1. Fritz Brüllsauer; 2. Paul Bischofberger; **Weitere Preisempflinger:** Lukas Brüllsauer, Melanie Brüllsauer, Peter Brüllsauer, Max Hollenstein, Freier Stich: 1. Vreny Lichti; 3. Peter Brüllsauer; 5. Fritz Brüllsauer; 7. Hans Streuli



Bild: pd

Zielsicher: Die siegreichen Armbrustschützen aus Goldach.

Geld für Vereine und Smartboards für die Schule

GOLDACH. In diesen Tagen zählt die Gemeinde Goldach Vereinsbeiträge aus. Der Gesamtbeitrag für alle Vereine beläuft sich auf rund 100'000 Franken. Darin nicht enthalten ist die kostenlose Nutzung sämtlicher Infrastruktur der Gemeinde, sei dies für Trainings, Proben, Wettkämpfe oder Auftritte.

730 Jugendliche in Vereinen

Ein Vereinsbeitrag setzt sich zusammen aus Geldern für die Jugendförderung, einem Grundbeitrag und speziellen Entschädigungen. Die Dorfvereine melden ihren Anspruch auf eine finanzielle Unterstützung jährlich mit einem Antragsformular an. Darin deklarieren sie unter anderem, wie viele Jugendliche bis 20 Jahre mit Wohnsitz in Goldach sich in ihrer Organisation engagieren. Aktuell sind 730 Goldacher Jugendliche Mitglied in einem Ortsverein.

«Der Gemeinderat ist stolz auf das vielfältige Goldacher Vereinsleben. Er hofft, dass die Gemeinde mit der grosszügigen Unterstüt-

zung wiederum einen Beitrag zu einem erfolgreichen Vereinsjahr leisten kann», schreibt die Gemeindekanzlei Goldach.

Smartboards für Primarschule

Des weiteren informiert die Kanzlei über die Arbeitsvergabe für Smartboards der Primarschule. Die interaktiven Wandtafeln ermöglichen neue Unterrichtsformen und würden den Lehrkräften eine Vielzahl von Werkzeugen bieten, um den Unterricht abwechslungsreicher zu gestalten.

Nach dem Bachfeld-Schulhaus und der Oberstufe sollen in diesem Jahr die übrigen Primarschulhäuser mit Smartboards ausgerüstet werden. Der Gemeinderat hat den Auftrag der Bischof AG in Wil erteilt. Auch traditionelle Wandtafeln werden bezogen. Damit verfügen ab dem kommenden Schuljahr sämtliche Schulzimmer der Schule Goldach über Smartboards. Die Gesamtausgaben belaufen sich auf 230'072 Franken. Im Voranschlag 2012 wurde ein Kredit von 277'000 Franken eingeplant. (Gk./bes)

TAGBLATT

Ausgabe für die Region Rorschach
 Redaktion: Marianne Bargagna (mb)
 Rudolf Hirtl (rh)
 Andrea Storch (ast)
 Lea Müller (lem)
 Ständige Mitarbeiter:
 Fritz Bichsel (fb)
 Signalstrasse 15
 9401 Rorschach
 Tel. 071 - 844 58 58
 Fax 071 - 844 58 50
 redaktionot@tagblatt.ch